

[Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **38 (1912)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

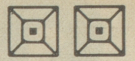
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die bhalt Di Sport - Cantate

für Männerchor, Tenor- und Bariton solo mit Marineorchester.

(An eid- und zeitgenössische gelehrte Tonsetzer zu vergeben.)



Personen: Niki — Wiki
Chöre der mehr u. weniger Begeisterten.
Ort der Handlung eine russische Schiffsländi.

Wiki
Ich grüße Dich, o Nikolaus,
Und freu' mich auf tolenen Schmaus!
Lehn' Deine Wang an meine Wang,
So was macht gut sich beim Empfang.

Niki
Wilhelmus, zwar nicht von Massauen,
Heil! Heil! Hurrah in diesen Gauen!
Willkommen, o mon cher ami;
Wir liebten eigentlich uns nie!
Doch darf man nicht die Form verletzen,
Weil sonst die Zeitungschreiber hetzen.

Chor der mehr Begeisterten
Heil sei dem Tag, an welchem Du
bei uns erschi—i—i—nen!
Dideldum! Dideldum! Dideldum!

Wiki
Das ist mir schon zu dumm!
Zu dumm! Zu dumm! Zu dumm!

Das steht in „Zar und Zimmermann“,
Kein Teufel hört sich das mehr an!
Am wenigsten ein Kaiser,
Ein kluger und ein weiser!

Niki
Ich bitte, zu entschuldigen
Und Dich noch zu gedulden!
Gleich geht's aus anderm Ton!

Chor der weniger Begeisterten
Das kommt davon, davon!
O der Spion! — Kreuzmillion!

Wiki
Meerbusenfreund! Die Schweiz
Für uns hat großen Reiz.
Nimm Du mal Genf und Waadt,
Dann bleibst mit Frankreich glatt.
Ich selber brauch Hotelle,
Geräumig, lachsbelle.
Und in der Suisse sind Betten
Viel tausend, will ich wetten.
So mach' ich aus Tavernen
Im Handumdrehen Kafernen!

Chor der schon sehr weniger Begeisterten
O verflucht und gebucht! Was lagst
denn da noch z'letzt am End
der Bundespräsident?

Niki
Ich gehe gegen England vor
Und haue Stracks es übers Ohr,
Wie einft die Herrn Japaner!
Denn mir — dös glablt! — kann kaner!

Wiki
Ich stehe gern zu Diensten Dir,
Doch vorher, Liebster, sage mir:
Könnt' ich die Olga haben
Für Adalbert, den Knaben?
Denn Blut ist dicker als Wasser,
Das wissen selbst die Weiberhaller!

Niki
Das wird gemacht! Va bene!
Mein Kind ist zwar nicht scheene,
Doch ist's im Haushalt ganz perfekt.

Gefchehe denn, was Du bezweckt.
Sie haben — meinetwegen —
Den kaiserlichen Segen!

Wiki
Rußland und Deutschland sind erprobt!
Die Sache ist getippe - toppt!

Chor der sehr Begeisterten
Heil sei dem Tag, an welchem Du
bei uns erschi—i—i—nen!

Niki
Haltet's Maul! Haltet's Maul!
Haltet's Maul!
Er komponiert ja selber
Und wird vor Wut noch gelber
Stimmt ihr nicht endlich an den

„Sang
An Aegir“, doch singt mit Verftang!
Es lebe hoch die balt'iche Stadt,
Darin gebethmann-hollwegt hat
Dem Herricher man der Reußen
'nen Schwiegerlohn aus — Preußen!

Herr Feusi: „Wie gah't's? Fürch's ohne
nüd, wenn Mils ä so streikt und schüht
und gragöhlet?“

Frau Stadtrichter: „Im Gägeteil, i hän
allwil Hoffnig, d' Stadthüser streikt
entli ämal, daß mr nümme cha ga d'
Stüren abgä.“

Herr Feusi: „Det sind Sie lang sicher,
die säben erfuntid ehner na ä neit und
hettid d'Kasse na am Sundig offe, daß
f' is chönted d'Rappen abnäh, die an-

dern Chüe werdid ja ame Sundig ä
gmulle.“

Frau Stadtrichter: „Es chunte ohne meine
wohl, daß d'Stürzahler „Milsch“ gänd,
i hä fast gseit wie d'Chalberchüeh, sie
hörtid meine juft us ä so Profitarierviertel
z'houe wie z'Obertraß obe.“

Herr Feusi: „Das verftöhd Sie nüd
besser: d'Hauptfach ist, daß 's Wohnne
komunalisiert ist, hoffi's was 's well,
's Brinzip git dr Uschlag.“

Frau Stadtrichter: „'s sell mr au billi
Trämterhoje gä, wo f' ick dänn z'Wber-
sühl une wänd säber zämehlebere i dem
neue Millionetranschopf ine und säb
sell's mer.“

Herr Feusi: „Det ist de Rügge nüd so
groß; wenn f' nüd mönd ka, so chönd
f' ja nu Wbervolch astelle zum Fahre,
die säbe sind hütigstags billi agschire,
Züg bruchts z'fägen ä kei, es handlet
si nu um de Macherloh und 's Tram

zu dem über Sumer na gftöfner voll
weber ick.“

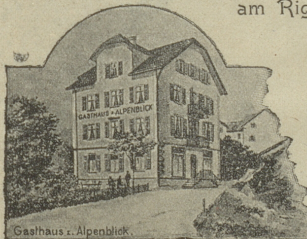
Frau Stadtrichter: „Säb hoffi allerdings
nümme z'erläbe, det redti dänn dä Sitt-
lichkeitsverein ä na es Wörtli, binoor
f'Wbervolch asteltid bim Tram und
säb redti, ja woll!“

Herr Feusi: „Ich glächs offe gstände nüd
unger und ich glauben au, 's Publi-
kum wur si nüd stark sperze dägä.“

Frau Stadtrichter: „Amel d'Zeusene,
scho nüd, säb glauti unglächtige.“

Hotel Alpenblick Goldau

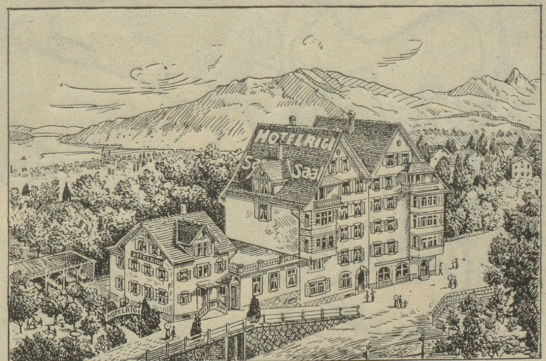
am Rigiweg, 2 Minuten vom Bahnhof



Gut geführtes
bürgerliches Haus. Pension
Grosse schattige
Gartenwirtschaft

Stets frisches Bier vom Fass
Reelle Weine offen u. in Flaschen
Speisen Kalt und warm zu
jeder Tageszeit.

Frdl. Bedienung, Mässige Preise
Telephon 61. J. Schilter, Propr.



Z. Schorno, HOTEL RIGI, Goldau.

HOTEL FELCHLIN

Station Rigi-Staffel

vormals Staffel-Kulm

Nicht zu verwechseln mit Hotel Rigi-Staffel — Telephon

Pensionspreis mit Zimmer

bei einem Aufenthalt von wenigstens 5 Tagen von **Fr. 6.50** an. In demselben ist inbegriffen: Frühstück (Café complet); Mittagessen (Table d'hôte) 12 1/2 Uhr. Nachtessen 7 Uhr. Für ein Kind unter 10 Jahren Fr. 4.—

Beleuchtung per Woche Fr. 2.— pro Person.

Apartes Servieren der Mahlzeiten auf dem Logierzimmer per Tag 1 Fr. pro Person Zuschlag. Während der Table d'hôte kann nicht auf den Logierzimmern serviert werden.

Extrabestellungen von Speisen werden zu den Preisen der Speisekarte berechnet.

Für einzelne nicht genossene Mahlzeiten kann kein Abzug stattfinden, dagegen wird bei Ausflügen auf Wunsch kalter Lunch mitgegeben. Abwesenheit eines ganzen Tages erfährt bei rechtzeitiger Anzeige einen Abzug.

Es empfiehlt sich

Felchlin, Proprietär.